

Anhang 1

Der Anhang dokumentiert die erste Version dieser Arbeit. Es stellt gegenüber dem Buch nichts Neues dar, sondern zeigt nur, wie wertvoll es sein kann, seine Grundideen einmal theseartig zusammen zu fassen. Hier in den Thesen ist noch fast keine Rede von Pythagoras, sondern sind meine eigenen Erkenntnisse noch ohne großes Literaturstudium pur. Ich habe diese Thesen tatsächlich „aus dem Nichts“ in einem Stück geschrieben.

Jürgen Schröter, am 31.8.2010 aus dem NICHTS geschrieben:

Ist NICHTS überhaupt existent? Und wenn ja: als Ursprung von ETWAS?

- Das Axiom lautet: **„Von nichts kommt nichts. Die Null, das Nichts, ist nur das Gegenteil vom Sein, aus ihr entsteht aber nichts.“** (van Laack) Ich möchte dieses (offensichtlich logische) Axiom in Frage stellen.
- Die großen Philosophen fragen: **„Warum ist überhaupt irgendetwas, warum ist nicht vielmehr nichts?“** (Schelling) **„Warum ist Seiendes und nicht Nicht-Seiendes?“** (Heidegger) Manche, wie Heidegger, bezeichnen diese Frage als Grundfrage der Philosophie überhaupt, die „Frage aller Fragen“.
- **Tatsächlich IST „etwas“ (= Sein / Seiendes).**
Das ist offensichtlich. ES offenbart sich UNS. (WIR können darüber kommunizieren.)
- Es ist nicht nur „etwas“, es ist sogar ALLES, das EINE ALL (... Universum!).

- **Jenseits des ALLES gibt es NICHTS.** (Schon dieses NICHTS lässt mich in seiner Zweideutigkeit erschauern! Dich auch?! Wenn es so einfach „nichts“ wäre, wie könnte es UNS einen Schauer verursachen? ICH BIN mit diesem NICHTS all-gegenwärtig in Kontakt, deshalb erschauert es mich.)
- Gibt es NICHTS überhaupt? Hat es eine Existenz?
Hat **Nicht-Sein** eine Existenz oder ist es „nur“ die logische Verneinung von SEIN?
- Kann ich „nichts“ denken, ohne dass NICHTS existiert? Existiert NICHTS nicht (schon) dadurch, dass ich es (er)denke(n kann)?
- Wenn „Null“ und „Nichts“ (mathematische und sprachliche) Symbole sind, können Symbole als Bezeichnendes existieren ohne das Bezeichnete?
NULL und NICHTS: GIBT ES (logischerweise).
- NICHTS - wenn es also existiert - kann ich mich denkend nur „annähern“ („nahe dran“; „definieren“ wäre unangebracht, es ist NICHT definierbar, nicht zu begrenzen), indem ich es **NEGATIV „einkreise“**: NICHTS ist nicht Ding (no-thing), nicht Zeit / nicht Raum / nicht Liebe (es gibt NICHTS zu lieben) / nicht Bewusstheit (es gibt nicht Subjekt, nicht Objekt) / nicht Ursache / nicht Wirkung / nicht Bewegung / nicht Relation / nicht Zahl / nicht LICHT (oder doch?) / nicht GOTT (oder doch?) / nicht EXISTENZ (oder doch?) / ... / ... / **NICHTS ist letztlich auch „nicht Logik“.**
- NICHTS ist DAS alles nicht. NICHTS ist ALLES nicht.
Doch wenn ALLES einen URGRUND hätte, wäre dies: NICHTS.
Das ist - selbst im Konjunktiv, in der Möglichkeit, in der Potenzialität - denkbar!

Es IST ausgeschrieben, ausgesprochen (LOGOS), also denkbar.

- **NICHTS IST.**
(Auch dieser Satz löst bei mir Schauern aus, mentales Wirren durch Zweideutigkeit UND Glückseligkeit durch Wahrheit.)
- Vielleicht (1) ist dieses ETWAS „ewig“ (zeitlos) ohne EINEN Ursprung im NICHTS.
Vielleicht (2) ist NICHTS der ewige „Ursprung“ (Urgrund) von ETWAS und ALLEM,
nicht etwas, aber von etwas nicht zu trennen.
ODER (1) UND (2), sowohl - als auch?!
- **Ich erlaube mir GANZ EINFACH die formulierbare Frage in den Raum zu stellen:** (Es ist doch verblüffend, dass es möglich ist, eine „unmögliche“ Fragen zu stellen, doch nicht die Antwort ist erleuchtend, sondern die „unmögliche“ Frage selbst.)
- **„WIE kann ETWAS aus NICHTS entstehen?“**
- Auch Nicht-Logik ist formulierbar. Ist dies auch „denkbar“?
„Logisch“ möglich?
Schärfer: Welche Art (Nicht-) LOGIK brauchen wir, damit eine ANTWORT erscheint?
- Der einzig sinnvolle (positive) Satz für NICHTS ist:
NICHTS ist POTENTIAL für ALLES.
Potenzial ist „halb-existent“! Ist Sein UND Nicht-Sein, LEERE UND FÜLLE. Potenzial ist MACHT, die NICHTS macht (aber ALLES machen kann). So ist NICHTS nicht existent UND (als Potenzial für Alles) existent.
- Die Konklusion (wenn ich keinen Sprung in der Schüssel habe):

NICHTS ist nicht etwas und nicht nichts.
ALLES IST und „gleichzeitig“ NICHT.

- Es protestiert: Das ist nicht logisch!
JA, und genau das ist **„der springende Punkt“**. Es KANN NUR „nicht logisch“ sein, das ist ur-logisch wie ur-ko(s)misch!
Mit NICHTS sind wir JENSEITS DER LOGIK.
- Doch **die „Mathematik der NULL“** kann es „denkbar“ (UND „fühlfbar“) machen, so dass es einen bis in Mark und Bein erschauert und es erleuchtet.
- Es geht um das **Verhältnis (Relation)** von:
nichts - etwas / nichts - alles / Nicht-Sein - Sein / 0 und 1
- Für mich gibt es (ein SET aus) vier (!) Gleichungen, die dieses **„Paradox des NICHTS“** mathematisch erschauernd und erleuchtend zum Ausdruck bringen:

$$0^0 = 0 / 0^0 = 1 / 0 = 1 / 0 \text{ ungleich } 1$$

**Das Geheimnis der Null liegt in ihrer Potenz,
das Geheimnis des Nichts in seinem Potenzial.**

- Ich bin mir dabei durchaus bewusst, dass sich auf diesen vier Gleichungen (als SET) keine Mathematik aufbauen lässt.
ABER: Das „darf“ es auch nicht! Das wäre nicht logisch!
- **Einzig diese Nicht-Logik des NICHTS ist logisch:
der LOGOS jenseits der LOGIK.**

Ich sehe DAS ALLES „letztendlich“ so:

- ETWAS „springt“ (Ursprung) aus dem NICHTS ins SEIN ohne Ursache. Es ist kein singulärer Akt (Sprung), sondern all-gegenwärtige, endlose Sprünge. „Es springt“ ständig, ewig, ohne Unterbruch, oszilliert „zwischen“ 0 und 1:

NULL-in-Eins, EINS-in-Null - in reflexiver Selbstbezogenheit.

UND: Mit Null und Eins, Nicht-Sein und Sein haben wir bereits

ZWEI-in-Eins! WERDEN ist der all-gegenwärtige „Tanz“ zwischen SEIN und NICHT-SEIN: die **DREI-in-Eins**. (Drei ist die Struktur des Werdens, kein Werden ohne die DREI.)

Das ist die Dreifaltigkeit des PYTHAGORAS: Alles ist Zahl.

- **NULL und NICHTS ist „GOTT-0“** (Gott jenseits Gott-1).
Das Gewahrsein der Leere.
Die formlose Mystik.
- **EINS ist „GOTT-1“** (Gott jenseits Gott-2).
Der Gott des TAO, des Monotheismus.
„Der Vater und ich sind EINS.“
Die Mystik des Einsseins, des nondualen Gewahrens.
- Aus der ZWEI-in-Eins (selbstreflexiv) wird die ZWEI (unterschiedlich): das Paar, die Symmetrie, die Geschlechtigkeit, die Harmonie, die LIEBE, das Bewusstsein, Subjekt und Objekt, ..., die kreative Spannung.
- **ZWEI ist „GOTT-2“** (Gott jenseits Gott-3)
Die Mystik des „Ich bin Du“: tat twam asi
- Aus DREI-in-Eis wird DREI (die STRUKTUR des Werdens)
Alles Werden ist dreifaltig: Himmel - Erde - Mensch /
Vater - Mutter - Kind / ...
- **DREI ist „GOTT-3“** (Gott jenseits Gott-4)
Die Mystik der Dreifaltigkeit: ICH BIN / DU BIST / ES IST
- Null, Eins, Zwei, Drei sind **vier Ewigkeiten**: zeitlos, ohne Anfang, ohne Ende, das immer währende JETZT.
- Diese vier ewigen Reiche sind akausal, synchron, grenzenlos, ewig, raumlos, ...

- **VIER ist „GOTT-4“**, die „uns bekannte“ Schöpfung und Evolution in dem „uns bekannten“ (physikalischen) Universums der 13,8 Milliarden Jahre

Die Naturmystik, der Schamanismus, die reifende Seele

- Die ZEIT (Anfang und Ende, Geburt und Tod) aber beginnt in der VIER und damit auch das endliche Universum / die Multiversen. Mit VIER beginnt VIELE, das LEBEN.
- „Jenseits“ des „uns bekannten“ (endlichen) physikalischen Universums

Gott-4 gibt es noch 4 unendliche Reiche:

Gott-3 jenseits Gott-4,

Gott-2 jenseits Gott-3,

Gott-1 jenseits Gott-2.

Gott-0 jenseits Gott-1 (Paul Tillichs „Gott jenseits Gottes“)

- **Quint-Essenz: Alle FÜNF REICHE GOTTES sind mystisch unterschiedlich erfahrbar und REAL.**
- Schlusspunkt: Es gibt kein „Jenseits“. ALLES ist diesseits. UND: Es gibt NICHTS was uns näher wäre als NICHTS. NICHTS ist auch im ALL-tag all-zeit all-gegenwärtig.